

**November 2016**

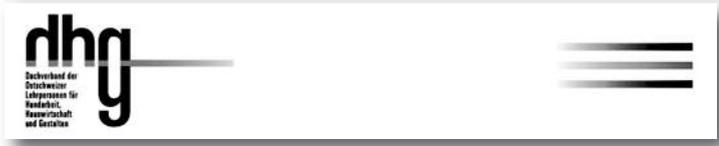
**Inhalt**

Aktionswoche 2016. . . . .	1
Balancier-Parcours im Kindergarten Bummali . . . . .	2
Projektwoche 1. Sek A . . . . .	3
Thementag „Liebe, Sex ...mit Recht“ . . . . .	4
Schulinterne Weiterbildung „Bewegtes Lernen“ . . . . .	4
Hospitation an der Oberstufe Samedan . . . . .	4
Über die Berufswahl . . . . .	5
Herbstausflug der 3. Oberstufen. . . . .	6
Volleyball in der Sporterziehung . . . . .	6
Themenwoche der 3. Oberstufe . . . . .	7-9
- Besuch im Kunstmuseum . . . . .	7
- Besuch im Emsorama . . . . .	7
- Besichtigung AKW Leibstadt . . . . .	8
- Besuch bei der rhienergie. . . . .	8
- Stadtführung Chur . . . . .	9
- Besuch in der GEVAG Trimmis . . . . .	9
Eindrücke aus der Projektwoche im Tessin . . . . .	10
Sandkasten für Schultagesstätte . . . . .	10/11
Bissa bissa Biber. . . . .	11
Die neue Schulleiterin des OSBR stellt sich vor . . . . .	12
Ressortliste und Impressum . . . . .	12

**Schul-Infos**



**Aktionswoche 2016**



Organisiert vom dhg, Dachverband der Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten

Wir wünschen uns, dass auch Sie beschenkt werden. Wir hoffen, dass Sie sich darüber freuen werden, den Zweck und die Wichtigkeit der handwerklichen Fächer erkennen und sich mit uns für die wichtige musisch-kreative Bildung einsetzen.

Herzlichen Dank!  
 Im Namen der Handarbeitslehrerinnen

Handwerk **überzeugt**  
**überrascht**  
**überreicht**



■ Claudia Gieriet

Etwas entwerfen, etwas mit den Händen entstehen lassen oder eine Suppe selber kochen... wie einst Pestalozzi sagte: "Mit Kopf, Herz und Hand".

Diese drei Schlagwörter sind heute, nebst dem stetig wachsenden Medienkonsum, nach wie vor aus der Stundentafel der Volksschule nicht wegzudenken.

Immer mehr gehen Fähigkeiten und Fertigkeiten vergessen und verloren. Wir möchten dies ändern und stehen für das Handwerk und das kreative Handeln/Arbeiten ein.

Unsere Fächer bieten Möglichkeiten, die Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, zu bereichern und das musische Flair auszuleben. Diese Ausgeglichenheit ist wichtig für ein ganzheitliches Lernen und ermöglicht Erfolge in den verschiedensten Bereichen.

Mit einem kleinen Geschenk aus der Werkstatt, der Küche oder dem kreativen Nähzimmer wird viel Freude bereitet – sei es beim Herstellen oder ganz sicher beim Verschenken.

Aus diesem Grund setzen wir uns ein, dass auch weiterhin diese Fachbereiche für die Schülerinnen und Schüler von heute in der Stundentafel angeboten werden – gerade weil Handwerk überzeugt.

Im November und Dezember werden die Schülerinnen und Schüler der Primarschule kleine, kreative Geschenke herstellen und diese weiterschicken.





Das Leben ist wie Fahrrad fahren, um die Balance zu halten  
musst du in Bewegung bleiben. (Albert Einstein)

Fahrrad fahren braucht Balance und Selbstvertrauen, beides wurde an einem bewegten Nachmittag im Kindergarten Bummali geübt.



Die Kinder durften einen Parcours aufstellen und anschliessend über die Hindernisse balancieren. So haben sie miteinander Ideen entwickelt, wo der Weg hinführen könnte, und damit auch gleich Kreativität und soziale Kompetenz geübt. Beim Balancieren waren sie äusserst konzentriert und hatten Spass, auch einmal über einen Tisch gehen zu dürfen. Selbstbewusst standen sie auf den Stühlen, genossen die neue Perspektive von oben und das gute Gefühl sich bewegt und etwas erreicht zu haben.

**Die Kinder haben miteinander Ideen entwickelt.**

Kinder wollen sich bewegen. Wann immer Kinder die Turnhalle betreten, beginnen sie sich sofort aktiv zu bewegen, was bei Erwachsenen oft anders aussieht. Ob die Lust an der Bewegung damit zusammenhängt, dass Vorschulkinder in der sensiblen Phase\* der motorischen Bewegung sind?



Ich glaube schon. Ich finde es enorm wichtig den Kindern im Kindergartenalltag die Möglichkeit zu bieten, sich altersgemäss zu bewegen. Deshalb baue ich Bewegung in jede Sequenz ein, manchmal nur kleine Dinge wie Fingerspiele, Klatschverse, Tanzlieder und manchmal auch grobmotorische Herausforderungen, wie zum Beispiel einen Balancierparcours.

*\*(Sensible Phasen werden die im Kindesalter vorhandenen Zeiten genannt, in denen das Kind eine besondere Sensibilität zum Erwerb bestimmter Fähigkeiten zeigt. In diesen Phasen lernt das Kind besonders intensiv und motiviert)*

Natürlich ist zu beachten, dass bei solchen Sequenzen die Sicherheit an oberster Stelle liegt. Im Vorfeld muss mit den Kindern geübt und gewisse Regeln abgesprochen werden. Den Kindern schien bewusst gewesen zu sein, dass es gefährlich ist und sie haben sich sehr konzentriert. So gab es auch kein Gedränge, keine Tränen und kein Auslachen. Ein toller Nachmittag mit vielen, bewältigten Hindernissen.

■ Nadine Adam, Kindergarten Bummali



**Montag**

Am Montagmorgen hatten wir bei «Öme» Medienerziehung. Dort lernten wir, wie man mit dem Internet umgeht. Uns wurde gezeigt, wie man im Internet in gewissen Situationen reagieren soll. Wir haben Fragen zu verschiedenen Internetseiten und zu legalen und illegalen Situationen im Alltag beantwortet. Wir fanden es sehr spannend und interessant zu lernen, wie man im Internet handeln soll.

Am Nachmittag haben wir eine Schnitzeljagd auf dem Schulhof gemacht. Man musste aus verschiedenen Kärtchen ein ganzes Menu machen, das Menu musste jedoch regional, saisonal und bio sein. Danach haben wir im Schulzimmer noch Theorie gemacht und kleine Präsentationen über regional, saisonal und bio vorbereitet.

■ Lina, Rebecca, Aida



**Dienstag**

Am Dienstagmorgen haben wir mit Frau Lemmer ein Hochbeet gebaut. Wir haben Hölzer zurechtgeschnitten und lackiert, dann haben wir sechs Pfosten geschnitzt. Draussen haben wir die Pfosten eingeschlagen, die Bretter an die Pfosten angeschraubt und eine Blache an die Wände des Hochbeets angenagelt. Am Nachmittag waren wir auf dem Bauernhof von Familie Dora in Bonaduz und Herr Dora hat uns die Maschinen erklärt und gezeigt. Danach sind wir zum Kürbisfeld und haben die Kürbisse sortiert und auf den Anhänger geladen. Das Kürbisernte war cool, weil es verschiedene Kürbisse gab, die wir nicht kannten.



■ Mattia, Noah

**Donnerstag**

Am Donnerstag haben wir unser Hochbeet gefüllt. Wir sind mit Frau Bargetzi beim Werkhof Erde holen gegangen. Es waren schwere Säcke, gefüllt mit Erde und kleinen Holzstücken. Die Hälfte der Klasse hat im Schulzimmer Vorträge über Schädlinge, Bepflanzung oder die Pflege des Hochbeets vorbereitet. Um 10 Uhr trafen wir uns alle beim Hochbeet. Wir haben die Erde und die Holzstücke eingefüllt und dann Zwiebeln, Schnittlauch, Petersilie, Kresse, Rosmarin und Zitronenmelisse angepflanzt. Es war kalt, aber wir waren trotzdem draussen.

■ André, Vito, Ulisses



**Freitag**

Wir gingen am Freitagmorgen mit dem Zug nach Chur und mit dem Bus weiter bis nach Haldenstein in einen Klettergarten. Dort zeigte uns ein Profi wie man an einer Felswand klettert. Dies machte sehr viel Spass, doch es war nicht ganz einfach. Er zeigte uns, wie man sich richtig sichert und erklärte uns die Materialien, die man fürs Klettern braucht. Es gab viele verschiedene Routen, die man hochklettern konnte. Manche waren schwieriger als andere. Danach besuchten wir die Gärtnerei Gaupp in Untervaz. Da durften wir auch Gemüse wie Peperoni, Gurken, Tomaten und Bohnen probieren. Das Gemüse war viel frischer als im Laden gekauft. Herr Gaupp erklärte uns die Vor- und Nachteile von Biogemüse, das war sehr spannend. Er zeigte uns auch die Maschinen, die man für den Gemüseanbau braucht.

■ Gino, Pascal



**Mittwoch**

An diesem Tag durften wir mit Frau Giger kochen. Wir wollten ein vegetarisches, regionales, saisonales Dreigangmenü kochen. Zur Vorspeise gab es einen gemischten Salat mit Gurken, Tomaten, Karotten, Mais, Randen und Kopfsalat, dazu gab es Brötchen mit einer Mascarponecrème. Zum Hauptgang gab es selbstgemachte Spätzli mit einer Champignonsauce. Zum Dessert gab es Apfelcrème mit caramelisierten Nüssen. Als Getränk gab es noch eine selbstgemachte Limonade.

■ Alina, Davina



## Thementag „Liebe und Sex ... mit Recht“



Am 3. Oktober fand in der zweiten Oberstufe ein Thementag unter dem Titel „Liebe und Sex ... mit Recht“ statt.

Am Montagmorgen versammelten wir uns im Gemeindesaal, wo wir von den Fachpersonen der Fachstelle Adebar begrüsst wurden. Sogleich sollten wir unsere Hemmungen ablegen und Worte in den Mund nehmen, ohne uns verlegen zu fühlen, wobei wir gleichzeitig erkannten, dass gewisse Begriffe schöner klingen als andere.

Danach wurde jede Klasse einer Fachperson zugeteilt. Es gab 4 Workshops, in welchen unterschiedliche Themen besprochen wurden. So befassten wir uns zum Beispiel mit der allgemeinen sexuellen Orientierung und wie man die eigene Sexualität wahrnimmt. Wir sprachen über Rechte und Pflichten, die man im Zusammenhang mit der Sexualität hat. Auch die Erwartungen und Vorstellungen vom ersten Mal waren ein wichtiges Thema, bei dem jeder andere Vorstellungen hatte und doch irgendwie die gleichen.

Am Nachmittag wurden wir in geschlechtergetrennten Gruppen eingeteilt. Die Jungs durften ihre Fragen stellen und die Mädchen die ihren. Auch wenn die Anliegen von Jungs und Mädchen sich auf den ersten Blick unterscheiden mochten, so konnten wir am Ende des Tages doch feststellen, dass die Grundwerte im sexuellen Denken bei beiden Geschlechtern gleich sind – nämlich Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Spass.

Wir haben erfahren, dass wir mit unseren Fragen und Unklarheiten nicht alleine sind. Jedem geht es gleich. Der Tag war für unsere Persönlichkeitsfindung sehr wichtig und hat uns klar gemacht, dass Sexualität auch Verantwortung bedeutet.

**„... die Grundwerte im sexuellen Denken sind bei beiden Geschlechtern gleich.“**

■ Für die 2. OS, D. Trajilovic

**:adebar >>**



## Schulinterne Weiterbildung „Bewegtes Lernen“

Seit 2013 ist die Schule Bonaduz eine bewegte Schule. In der Weiterbildung vom Freitagnachmittag, 30. September, ging es darum, dass wir uns gezielt mit dem „bewegten Lernen“ und „Bewegung in der Schule“ beschäftigten. Alle Lehrpersonen vom Kindergarten und der Primarschule trafen sich deswegen in der Alten Turnhalle. Referent Pädi Fust vermittelte uns eindrückliche Fakten, was Bewegung mit Lernen zu tun hat. Studien zeigen nämlich, dass Bewegung Gehirnp Prozesse fördern, indem sie auf die Struktur und Funktionsweise des Gehirns einwirken. Pädi Fust blieb aber nur kurze Zeit bei Theorien, denn er vermittelte die Inhalte praktisch und alle Lehrpersonen wurden in „Bewegung“ gesetzt. Alle wurden herausgefordert und der Spass kam auch nicht zu kurz.



Mit vielen neuen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten können wir Lehrpersonen Bewegung in den Schulalltag einbringen, mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler davon profitieren.

■ Daniel Naujoks

## Hospitation an der Oberstufe Samedan

„Andere Länder, andere Sitten.“

„Andere Schulen, anderes Lernen.“



Natürlich nicht. Die Schule Samedan wurde für die Hospitation angefragt, da auch sie das C-Modell führen.

Beim Besuch des OSBR an der Schule Samedan am 14. September 2016 konnten wir aber sehr

wohl ein paar Unterschiede zu unserer Schule beobachten. Von den Schülerzahlen ist die Schule in Samedan kleiner und auch die romanische Sprache hat ihren festen Platz in der Unterrichtszeit. Verschiedene Fächer werden Romanisch und Deutsch unterrichtet, was für die Schüler wie eine Selbstverständlichkeit ist. Beide Sprachen sind feste Bestandteile des Unterrichts bereits seit dem Kindergarten. Am Vormittag hatte jede Lehrperson die Möglichkeit zwei Lektionen seiner Wahl zu besuchen und je nach Bedarf anschliessend mit den erteilenden Lehrpersonen zu diskutieren und fachzusimpeln. Der Nachmittag gestaltete sich im Rahmen einer Austauschrunde in der Aula. Es wurden gegenseitig Fragen gestellt und verschiedene Aspekte des C-Modells diskutiert.

Beide Schulträgerschaften empfanden die vielen Gespräche und Beobachtungen als wertvoll und schätzten den regen Austausch. Wir werden sehen, ob in absehbarer Zeit die Oberstufe Samedan uns in Bonaduz besuchen wird.

■ Marco Motalli

Bei uns, der 2. Sek. B, ist seit dem Anfang der 2. OS das Thema der Berufswahl angesagt.

Da diese für unsere Zukunft entscheidend ist, sind wir alle sehr gespannt gewesen, was auf uns zukommen würde. Mit unserer Klassenlehrerin, Frau I. Blumenthal, packten wir dieses neue Thema aus verschiedenen Blickwinkeln an. Um uns selber besser kennenzulernen, ergründeten wir als Erstes die eigenen Charakterzüge, eigene Interessen und Fähigkeiten, unsere Vorlieben und Vorstellungen, wie und wo wir uns selber in Zukunft in unserer alltäglichen Arbeit sehen. Zu diesen Reflexionen hatten wir geeignete Lehrmittel zur Verfügung.

Als Nächstes lernten wir, wie man eine korrekte und vollständige Bewerbung schreibt. Dazu erstellten wir übungshalber ein Bewerbungsdossier.

Unterstützt wurden wir freundlicherweise auch von unserer Berufsberaterin, die uns einen Besuch in unserem Klassenzimmer abstattete und uns viele zusätzlichen Fragen beantworten konnte. Ausserdem führten wir einen Interessencheck auf der Webseite der Berufsberatung durch, bevor wir dann Genaueres über die einzelnen Berufsrichtungen erfuhren.

Nebst individuellen Schnupperlehren, die einige aus unserer Klasse schon absolviert hatten, waren es die offiziellen Schnuppertage während der Themenwoche, die uns einen tieferen Einblick in einen Beruf an Ort und Stelle ermöglichten. Den Abschluss dieser abwechslungsreichen Tage bildete der Abend mit unseren Präsentationen, an denen wir den ganzen Tag emsig gefeilt hatten und zu denen unsere Eltern eingeladen worden waren. Alle Vorträge waren insgesamt sehr interessant und informativ, ja sogar unterhaltsam, da jeder die Erfahrungen und Eindrücke der anderen Mitschülerinnen und Mitschüler nachempfinden konnte.



Der Infonachmittag für Schüler anlässlich des Spatenstichs zum neuen Hamilton-Gebäude in Domat/Ems, zu dem wir eingeladen und bei dem wir sogar von Fernsehleuten der Television Rumantscha auf Schritt und Tritt begleitet wurden, hat uns ebenfalls einen vielfältigen Einblick in verschiedene Berufe gewährt. Einige meiner Schulkollegen und ich sind sogar zu einem kleinen Interview gebeten worden, das gleichentags am Fernsehen ausgestrahlt wurde.



Zusätzlich zu diesem Infonachmittag werden wir im November gemeinsam zur diesjährigen Fiutscher-Ausstellung nach Chur fahren, wo wir uns weitere Informationen zur Berufsausbildung holen können.

Einen nächsten wichtigen Teil der Berufsin- **„Wie benehme ich mich vorteilhaft bei einem Vorstellungsgespräch?“** duction haben wir nach den Herbstferien in Angriff genommen, nämlich das Vorstellungsgespräch. Wie benehme ich mich vorteilhaft bei einem wichtigen Vorstellungsgespräch? In lustigen Diskussionen haben wir zusammen mit unserer Klassenlehrerin alle Regeln eines vorbildlichen Vorstellungsgesprächs erarbeitet.

Zum Schluss darf ich feststellen, dass wir in der Schule zusätzlich zum eigentlichen Unterricht eine sehr hilfreiche und unterstützende Begleitung bei unserer Berufswahl bekommen, die uns viele Möglichkeiten und Richtungen in die bunte Berufswelt zeigt. Für diese Anteilnahme sind wir Schülerinnen und Schüler sehr dankbar.

■ Für die 2. Sek. B,  
Alanis Schönenberger

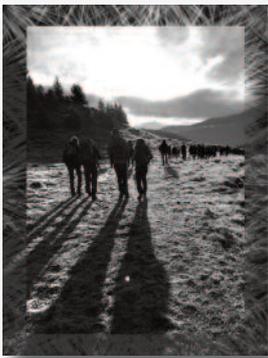
### Musikschule Bonaduz



Sekretariat:  
Musikschule Bonaduz  
Postfach 85  
7402 Bonaduz

weitere Informationen unter:  
[www.musikschule-bonaduz.ch](http://www.musikschule-bonaduz.ch)

## Herbstausflug der 3. Oberstufe



Feldis – Churwalden

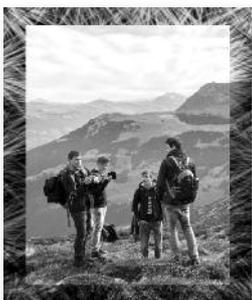
Am Morgen um 7.35 Uhr trafen wir uns alle bei der Bahnstation Feldis. Mit der Seilbahn erreichten wir Feldis und von dort gingen auf der Sesselbahn weiter nach Mutta. Bei Minustemperaturen machten wir uns auf den Weg Richtung Churwalden. Nach einer Stunde legten wir die erste Pause ein und stärkten uns in der Sonne mit dem mitgebrachten Znüni.



Danach ging es weiter bergauf bis zum höchsten Punkt, wo wir eine weitere, kleine Verschnaufpause machten und den herrlichen Rundblick genossen.

Nun ging es nur noch bergab und wir machten uns auf die Suche nach einem Sonnenplatz für die Mittagspause. Gemeinsam haben wir grilliert, gegessen und uns für den Endspurt gestärkt. Schon nach kurzer Zeit hatten wir auch schon Pradaschier erreicht, wo wir uns direkt in die Warteschlange der Rodelbahn gestellt haben. Wir hatten riesigen Spass und haben unsere zwei Rodelfahrten sehr genossen. Nach diesem erlebnisreichen Tag machten wir uns dann auch schon wieder auf den Nachhauseweg. Trotz der eisigen Kälte hat die Schulreise allen doch noch riesigen Spass bereitet.

■ für die 3. Oberstufe, Anja, Mirjam, Fleur und Sara



## Volleyball in der Sporterziehung



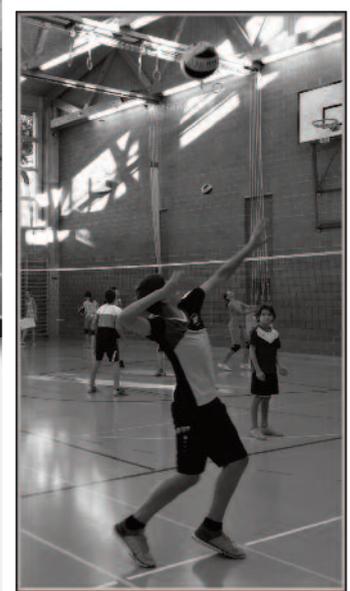
Während insgesamt sieben Lektionen durften die beiden 6. Klassen bei Martina Krauer vom Volleyballclub Bonaduz einige schweisstreibende, aber vor allem sehr lehrreiche und spasserfüllte Volleyballkationen geniessen.

Wie man aus dem Bericht von Ladina Granatella von der 6. Klasse B herauslesen kann, hat es allen sehr gefallen:

*„Im Turnen hatten wir das Thema Volleyball. Martina Krauer vom VBC Bonaduz kam uns netterweise besuchen und übte mit uns fleissig Volleyball. Das erste Mal lernten wir den „Pass“. Wir übten ihn mit verschiedenen Spielen. Als sie das zweite Mal kam, brachte sie uns die „Manchette“ bei, die wir dann auch fleissig übten. Beim dritten Mal übten wir den Aufschlag und das vierte Mal wärmten wir uns mit der Parallelklasse auf, denn danach spielten wir mit ihnen ein Königs-Volleyballturnier. Das machte uns allen sehr viel Spass. Insgesamt haben wir sehr viel Neues gelernt und hatten sehr viel Freude. Ich fand es sehr toll, dass sie gekommen ist. Vielen Dank!“*

In Namen der beiden Klassen bedanken wir uns vielmals bei Martina für die tollen Lektionen.

■ Selina Pirovino und Daniel Naujoks

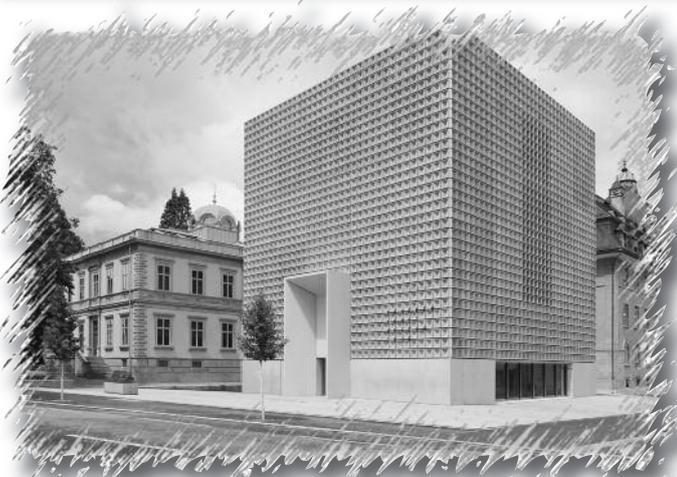


vbc  
bonaduz

Übrigens: Für alle Volleyball-Interessierten ist der Beitritt in den VBC ab der 5. Klasse möglich ([www.vbcbonaduz.ch](http://www.vbcbonaduz.ch)).

In der Woche vom 3. - 10. Oktober 2016 fand an der Oberstufe Bonaduz/Rhätzens eine Projektwoche zu unterschiedlichsten Themen statt. In den folgenden Berichten erhalten Sie kleine Einblicke in die verschiedenen Veranstaltungen, die von unseren 3. Oberstufenklassen besucht wurden.

### Besuch im Kunstmuseum



Beim Besuch des brandneuen Kunstmuseums durften wir zunächst alle alten und neuen Räume des Gebäudes erkunden. Während der sehr interessanten Führung erlebten wir die Ausstellung zum Thema „Solo Walks“, wobei wir viele Fragen und Aspekte rund ums Thema „Gehen“ und „Kunst“ erörterten. So stellten sich uns beispielsweise die Fragen, welche Werke im Raum wie wahrgenommen werden oder welche Formen des Gehens gibt es und wie wurden sie umgesetzt?



Unser Fazit zum Museumsbesuch: Die Kunst ist alles andere als einfach zu definieren, was wir von Anfang zu spüren bekamen. Von einfachen Skizzen über Giacomettis Meisterwerk (L' homme qui marche) zu einfachen Felsen am Boden. Zusammenfassend lässt sich sagen: es war eine Führung wie ein Feuer, denn von Anfang an wusste man nie, was als nächstes kam.

■ Janis, Florian, Nico, Dennis, Mike

### Ludothek Bonaduz



Montag & Donnerstag 15.00–17.00 Uhr  
Dienstag 09.00–11.00 Uhr

Leiterin Ludothek Bonaduz:  
Birgit Erdmann-Huf, Tel. 081 630 09 65

### Besuch im Emsorama

Am Freitagnachmittag war unser Ziel das Emsorama in Ems. Am Wärterhäuschen wurden wir abgeholt und in den Schauraum geführt.

Dort durften wir viele spannende Experimente und Versuche machen. Zum Beispiel wurde uns gezeigt wie man Strom mit Hilfe der Teslapule herstellt und so Lampen kontaktlos zum Leuchten bringt. Es gab auch 3D-Illusionen oder verschiedene Einrichtungen mit optischen Täuschungen, knifflige Rätsel mit Seilen, Experimente mit Luft, Seifenlauge und vieles mehr.



Der Besuch im Emsorama hat uns sehr gut gefallen. Da wir nur eine Stunde zur Verfügung gehabt hatten, konnten wir nicht ganz alles ausprobieren, aber der Besuch hat sich auf jeden Fall gelohnt.



■ Flavia, Nina, Alexandra

## Besichtigung AKW Leibstadt



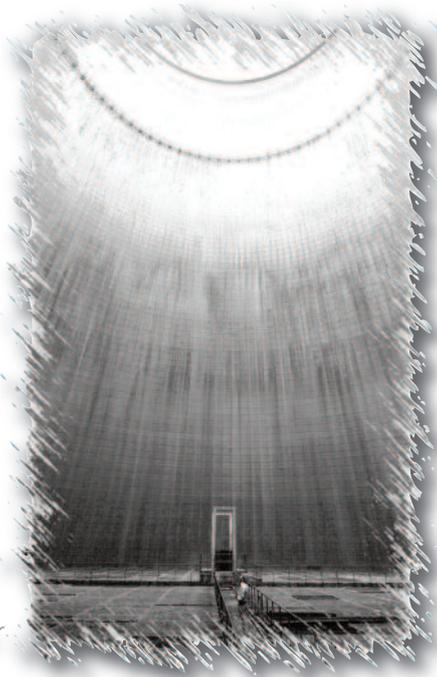
Der Tag begann mit einer langen und lustigen Busfahrt. Als wir angekommen waren, holte uns eine nette Frau des Informationszentrums ab. Sie zeigte uns zuerst einen sehr informativen Film und teilte uns danach in drei Gruppen auf. Um auf dem Gelände des Kraftwerks herumgeführt zu werden, mussten wir uns aus Sicherheitsgründen einer Ausweiskontrolle unterziehen.

Die eindruckliche Führung dauerte 3 Stunden, während der uns, an Sicherheitsschleusen vorbei, die Kommandozentrale, Lagerräume und sogar der 140 m hohe Kühlturm gezeigt wurde.

Da das Kraftwerk infolge von Revisionsarbeiten ausser Betrieb war, durften wir den Kühlturm sogar von innen sehen, was uns sehr beeindruckt hat. Im Infozentrum wurde uns anhand von beweglichen Modellen der ganze Vorgang zur Stromgewinnung durch Kernkraftwerke sehr anschaulich aufgezeigt.

Nach dieser interessanten Führung wurde uns ein Mittagessen offeriert und mit dieser Stärkung ging es dann wieder auf die zweistündige Rückfahrt.

■ David, Lucas, Laurin und Fabio



## Besuch bei der Rhienergie

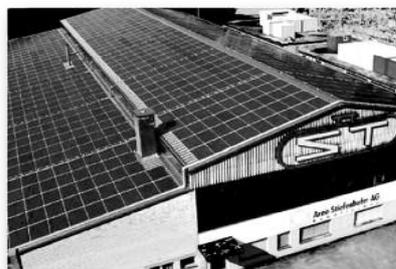


Am Freitag um 8.30 Uhr wurden wir von den Mitarbeitern des Unterwerks der Rhienergie Bonaduz begrüsst. Als Einleitung zeigten sie uns einen Kurzfilm über den Beruf des Netzelektrikers. Danach erhielten wir auf einem Rundgang im Kontrollzentrum der Anlage verschiedene Informationen zur Stromumwandlung und -versorgung in unserer Gemeinde, wie zum Beispiel, dass jede Anlage die anderen im Falle eines Stromausfalls unterstützen könnte.



Die Rhienergie ist für die Bereitstellung des Stroms zuständig und verteilt diesen in den Dörfern. Mithilfe der Transformatoren kann man den Starkstrom mit hoher Spannung in Niederspannung umwandeln, damit die Geräte in den Haushalten nicht einer Über-

spannung ausgesetzt sind und kaputt gehen. Der Strom wird auf 260 V umgewandelt und dann erst über Trafostationen in den Quartieren in die Haushaltungen verteilt.



Die Rhienergie möchte die Solar-Strom Produktion nachhaltig fördern und den Zubau von Photovoltaik-Anlagen weiter vorantreiben. Deshalb haben verschiedene Firmen in der Region Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern und geben den Reststrom an das Dorf ab.

■ Luca, Mauro, Sandro G. und Sandro H.

## Stadtführung Chur



Auf unserem Rundgang in Chur erfuhren wir von Herrn Jordi viele interessante Geschichten und Begebenheiten vom Bahnhof über die Martinskirche bis hin zum Obertor.



So erzählte er uns beispielsweise die spannende Geschichte vom Brunnen „Die Tränen von Lukrezia“ oder wir erfuhren, dass auf der ganzen Welt alle Strassendeckel deshalb rund seien, weil dies die einzige geometrische Form wäre, bei der der Deckel nicht ins Loch fallen könne.

Im weiteren Verlauf besuchten wir das Rathaus, wo die Stadt Chur in einem wunderschönen Modell unter einer Glasvitrine betrachtet werden kann. In der Martinskirche bewunderten wir die Glasfenster von Augusto Giacometti und die grösste Orgel des Kantons.



Während der Führung machte uns Herr Jordi immer wieder auf die vielen Steinbock-Motive und die Wappen der Drei Bünde aufmerksam, die an zahlreichen Gebäuden oder Brunnen zu sehen sind.

Die 1.5-stündige Stadtführung endete am Obertor, wo wir erfuhren, dass das berühmte „Kauderwelsch“ ursprünglich vom „Churer Welsch“ mit seinen vielen Spracheinflüssen hergeleitet worden ist.

Die Führung hat Spass gemacht und wir haben viel Interessantes über unsere Hauptstadt erfahren.

■ Samira, Laura

## Besuch in der GEVAG Trimmis



Die GEVAG ist eine Kehrichtverbrennungsanlage und verbrennt den ganzen Kehricht Graubündens, um die immer grösser werdenden Abfallmengen beseitigen zu können. Sie existiert seit bereits mehr als 40 Jahren und wird stetig ausgebaut.

In der GEVAG Trimmis wurden wir zunächst herzlich empfangen. Während der tollen Führung durch die Anlage konnten wir erleben wie der Abfall aus vielen Gemeinden in der Region aussortiert, weiterverarbeitet und daraus sogar Energie oder Werkstoffe gewonnen werden. So haben wir erfahren, dass unser Abfall hier nicht nur entsorgt wird, sondern dass die Kehrichtverbrennungsanlage auch gleichzeitig Energielieferant für viele Haushalte oder umliegende Fabriken darstellt oder grosse Mengen an Metallabfällen aussortiert dem Stoffkreislauf wieder zurückgegeben werden. Verbrennungsenergie zum Beispiel wird in Form von Dampf der Papierfabrik Landquart oder Fernwärme der Stadt Chur zugeführt.

Während einer PowerPoint Präsentation wurde uns die Müllverbrennungsanlage und deren vielfältige Energiegewinnung anschaulich erklärt.

### Allgemeine Zahlen

- 1968 wurde GEVAG in Trimmis gegründet und im Jahre 1975 wurde GEVAG in Betrieb genommen.
- Die KVA Trimmis produziert rund 3.5% des bündnerischen Strombedarfes
- Die in der GEVAG erzeugte Wärme-Energie einer Jahresverbrennung von ca. 95 000 Jahrestonnen ersetzt die Verbrennung von über 5 Millionen Liter Heizöl in einem Jahr
- 10 Tonnen Abfall haben einen höheren Energiewert als 3500 Liter Heizöl.
- Die KVA Trimmis recycelt pro Jahr ca. 1600 Tonnen Eisenmetalle sowie 250 Tonnen übrige Metalle.
- GEVAG entsorgt den Kehricht für insgesamt 135'000 Menschen

Es war ein toller Tag mit interessanten Erfahrungen.

■ Matthias, Nico, Nicolas, Nino, Sven





„Um die Fremdsprache Italienisch besser zu lernen, haben wir den Unterricht im Liceo Papio in Ascona jeweils am Vormittag besucht. So haben wir die italienische Sprache, aber auch andere, neue Schüler kennen gelernt. Manche von unserer Klasse haben jetzt immer noch Kontakt. Wir haben einen Chat eingerichtet. Die Tessiner schreiben uns auf Deutsch und wir ihnen auf Italienisch. Die Schule in Ascona war teilweise sehr chaotisch, anders als hier in Bonaduz. Der Unterricht war sehr einfach gestaltet. Es ist aufgefallen, dass unsere Schule hier viel besser organisiert ist. Die Tessiner Jugendlichen hatten teilweise auch nicht sehr viel Anstand und es war laut während des Unterrichts. Die Tessiner reden sehr schnell, dann versteht man meistens nur die Hälfte. Wir sind froh, dass wir in Bonaduz in die Schule dürfen, da hier alles eher gesittet abläuft.“



„In der Casa Moscia haben wir übernachtet. Dort haben wir uns sehr wohl gefühlt. Das Essen war sehr gut und auch abwechslungsreich. Die Pingpong-Turniere am Abend haben Spass gemacht. Am coolsten aber war der See, der direkt neben dem Hotel ist; dort war es warm und wir konnten auch baden gehen.“

„Jeden Nachmittag machten wir abwechslungsreiche Ausflüge, angefangen beim schönen Verzascatal, dann nach Locarno mit dem Schiff, nach Sonogno ins Museum der ‚Schwarzen Brüder‘ und unsere Fotosafari in Ascona. Insgesamt waren die Ausflüge sehr informativ. Man hat sehr viel über den Ort erfahren. Wir durften auch selbständig und in kleinen Gruppen Locarno entdecken gehen, das war besonders toll.“

Mitte der Woche haben wir zusammen auf Italienisch gekocht: Formaggino ticinese su letto di insalata, Risotto alla luganighetta, Torta die pane ticinese... Die Tessinertorte war nicht so ‚unser Ding‘. Spätabends haben wir einmal mitten auf dem See, auf einem Kattamaran ein Schoggifondue gegessen. Auch der Abschlussabend mit Spielen und Kinofilm hat total Spass gemacht.“



■ 1. Sek B mit Klassenlehrer Ernesto Biondo

### Sandkasten für Schultagesstätte

Die Schüler der 3. Sek A packten mit viel Elan das Projekt Sandkasten für die Kleinen der Schultagesstätte beim Bahnhofli an.

Anhand eines Bauplans, welcher vom Betriebsleiter Andreas Weber erstellt wurde, wurden die Arbeiten im Werkunterricht in Angriff genommen.



Gras und die Erde werden ausgeschaufelt und mit Kübeln auf den Muldenkipper der Gemeinde geladen.

Anschließend werden die Bretter im Werkraum abgekantet, vorgebohrt und vorverschraubt.





Der Werkbetrieb hat uns mit dem Muldenkipper den Sand, die Schaufeln und eine Schubkarre bereitgestellt. Schnell wurde festgestellt, dass zu viel Sand in der Schubkarre das kippen derselben nicht vermeiden lässt - das Aufwischen dauert einiges länger, als mehrmaliges Schieben.

Der fertige Sandkasten:



Janis, David, Dennis, Fabio, Nino, Mike, Luca, Mauro und Sandro

Wir wünschen den Kleinen viel Spass beim Spielen im Sand.

Anbei ein paar Aussagen der Schüler zum Projekt:

- Die Arbeit im Freien hat Spass gemacht!
- Es war mal was anderes.
- Es sollten mehr solcher Arbeiten gemacht werden.
- Das war eine tolle Idee.
- Die Arbeit war abwechslungsreich.
- Die Erde ausschaufeln war nicht so toll

■ Riccarda Lemmer



## Bissa bissa Biber



Mit dem Lied von Andrew Bond stiegen wir ins Land der Biber ein. Es braucht Mut an so einem Stück Holz zu knabbern, trotz des süsslichen Geschmacks hat das Süssholz nicht allen Kindern geschmeckt. Alle haben es versucht und das übrige Stück der Familie nach Hause gebracht um auch davon zu probieren. Ob alle Familienmitglieder auch mutig gewesen sind?

Das Beissen der Stämme ist ganz schön anstrengend. Dies haben die Kinder beim Schälen und Schnitzen der Äste bemerkt. Doch weshalb beisst der Biber an so vielen Stämmen? Natürlich für seine Biberburg. Auch die Kinder haben mit den Ästen eine Biberburg gebaut, für sich und auch für ihre kleinen, gewerkten Biber. Dass Biber erfolgreiche Baukünstler sind und gerne am Holz nagen, werden die Kinder wohl nicht so rasch vergessen.

■ Nadine Adam, Kindergarten Bummali



## Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek

Montag	15.00 - 17.00
Dienstag	16.30 - 18.30
Donnerstag	15.00 - 17.00
Freitag	16.30 - 18.30

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und freitags geöffnet.

[www.bibliothek-bonaduz.ch](http://www.bibliothek-bonaduz.ch)



## Die neue Schulleiterin des OSBR stellt sich vor

Geschätzte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler



Am 1. November 2016 übernehme ich die Stelle von Erich Kohler als Schulleiterin am Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhätüns (OSBR). Herr Kohler wird mir bis Ende November 2016 zur Seite stehen und mich einarbeiten. An dieser Stelle möchte ich mich bereits jetzt für seine Unterstützung herzlich bedanken.

Ich stelle mich kurz vor:

Ich bin im Unterland aufgewachsen, 52 Jahre alt und habe bis vor zwei Jahren an verschiedenen Oberstufenschulen im Kanton Aargau und Zürich unterrichtet. In dieser Zeit engagierte ich mich auch in der Lehrerbildung.

Ich bin Mutter von drei erwachsenen Kindern, die bereits ausgeflogen sind.

Seit Sommer 2015 lebe ich mit meinem Partner in Thusis. Neben meiner Tätigkeit als Schulleiterin am OSBR, unterrichte ich verschiedene Fächer an der Oberstufe in Cazis in einem Teilpensum.

Meine Freizeit verbringe ich mit ausgedehnten Wanderungen, Biken und Skifahren oder beim Gärtnern. In der Natur kann ich mich erholen und auftanken.

Als Schulleiterin am OSBR ist es mir ein Anliegen, gemeinsam mit dem Schulrat, der Gesamtschulleiterin Frau Patt und dem Lehrerteam, mich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Schulqualität einzusetzen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu stärken und weiter voran zu bringen.

Es ist mir wichtig, mich mit allen Beteiligten offen und konstruktiv auszutauschen.

Die Herausforderungen der nächsten Zeit sind gross - gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und Eltern werden wir sie aber meistern.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und auf eine lebendige Schule!

■ *Anneliese Moosberger*

### Ferienkalender 2016/17

Weihnachtsferien	26.12.2016 - 06.01.2017
Semesterschluss	27.01.2017
Sportferien	27.02.2017 - 03.03.2017
Ostern	14.04.2017 - 17.04.2017
Frühlingsferien	17.04.2017 - 28.04.2017
Auffahrt	25.05.2017
Pfingstmontag	05.06.2017
Sommerferien	30.06.2017 - 21.08.2017



## TELEFONLISTE

### Ressortliste

Schulratspräsidium Kindergarten und Primarschule

Fachlehrpersonen

Primarschule 3. - 6. Klasse, EDV-Verantwortliche

Kindergarten, Musikschule, 1. - 2. Klasse

Oberstufe und Primarschule

Schulratspräsidium Oberstufenschulverband

Gesamtschulleitung (ursina.patt@schulen-br.ch)

Leitung OSBR (anneliese.moosberger@schulen-br.ch)

Schulsekretariat

Schulhaus Plaz

Schulhaus Campogna

Schulhaus Oberstufe

Kindergarten

Logopädie

### Name

Stefan Herger

Sara Caluori

Seraina Schoop

Roger Caluori

Marco Wyss

Jovita Rust

Ursina Patt

Anneliese Moosberger

Marlen Feurer

### Telefon

079 201 69 52 (Mobile)

081 250 69 69 (P)

081 641 30 12 (P)

081 284 40 25 (P)

081 641 33 44 (P)

081 641 34 48 (P)

079 280 51 69/ 081 630 27 61

081 630 27 61

081 630 27 61

081 641 17 60

081 641 10 55

081 641 11 93

081 641 27 44

081 641 01 24



## IMPRESSUM

Griffel, November 2016  
Redaktion

Auflage  
Verteiler

Umfang: 12 Seiten  
Pius Bergamin, Yuriko Caluori  
E-Mail: pius.bergamin@schulen-br.ch  
1700 Exemplare  
gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz

[www.schulen-br.ch](http://www.schulen-br.ch)



12

Griffel, November 2016